

Memminger Zeitung
30. Oktober 2013

Projekt „Stolpersteine“: OB ist Schirmherr

Memmingen Betonsteine werden auf Gehwegen eingelassen. Auf deren Oberseite ist eine Messingplatte angebracht – dort finden sich Name, Lebensdaten und Ort des gewaltsamen Todes eines Opfers des Nationalsozialismus. Weit über 100 Namen von solchen Memminger Bürgern seien im Stadtarchiv zu finden, sagt Helmut Wolfseher. Er ist der Vorsitzende des im Juli gegründeten Vereins „Stolpersteine im Memmingen“ (wir berichteten). Im Rathaus wurde nun eine Urkunde unterzeichnet, die Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger als Schirmherrn des Vorhabens ausweist. Bereits in 750 Städten und Gemeinden ist das Projekt „Stolpersteine“ des Künstlers Gunter Demnig umgesetzt worden. „Nun ist es Zeit, dies in Memmingen zu tun. Wir wollen durch dieses Projekt klar machen, wie und wo in unserer Stadt Juden gelebt haben, die in der Nazizeit ermordet, deportiert, vertrieben oder in den Selbstmord getrieben wurden“, so Wolfseher. „Vielleicht gelingt es auch, Antworten darauf zu finden, ob es damals wirklich niemand bemerkt hat, wie sie verschwunden sind.“ (py)